Zug, 10. August 2017

**Inländische Mission (IM)**

**Medienmitteilung zum Bettag 2017**

**Bettagskollekte 2017: Solidarität für die Kirche in unserem Land**

### (Samstag/Sonntag, 16./17. September 2017)

Wie jedes Jahr steht die Bettagskollekte im Zeichen der Solidarität mit den Schwachen in der katholischen Kirche unseres Landes. Traditionsgemäss wird an diesem Feiertag die Kollekte für die Inländische Mission (IM) aufgenommen. Drei Projekte stehen am Bettag stellvertretend für die gesamte Seelsorgehilfe, welche die IM jedes Jahr mit über 80 Projekten in der ganzen Schweiz leistet. Diese Projekte sind der «Hof der Hoffnung» in Wattwil (SG), ein Theologie-Atelier an der Universität Genf und das Projekt «Betreuung und Mediation» an Stadtbasler Schulen. Mit der landesweiten Spendenaktion engagiert sich die Inländische Mission gerade im Gedenkjahr Niklaus von Flüe 1417–2017 für die Solidarität unter den Schweizer Katholikinnen und Katholiken.

In Wil (SG) unterstützt die Inländische Mission die «Fazenda da Esperanca» (Hof der Hoffnung), wo junge Menschen mit Suchtproblemen auf christlichem Hintergrund begleitet und betreut werden. In Genf unterstützt sie Lehrveranstaltungen an der reformierten theologischen Fakultät der Universität Genf, womit auch der katholische Glaube und die katholische Theologie in einem Kanton aufscheinen können, wo es eine strikte Trennung zwischen Kirche und Staat gibt. In der Stadt Basel, wo die Kirchensteuer freiwillig ist, unterstützt die Inländische Mission das Projekt «Betreuung und Mediation». Religionslehrerinnen und -lehrer bieten über die Unterrichtszeit hinaus Jugendlichen Hilfestellungen in seelisch belastenden Lebenssituationen an.

Und die Inländische Mission hilft auch beim Aufbau von «Living stones» in der Schweiz mit: Junge Christen erklären Passanten und Interessierten gratis und niederschwellig Kirchen und eröffnen so vielen eine neue Welt. «Living stones» wird bereits in vielen Städten Europas gelebt und fasst nun auch in der Schweiz Fuss.

Lesen Sie im September-IM-Info mehr über die aktuellen Seelsorgeprojekte, die mit den Bettagsspenden an die IM unterstützt werden.

**Bettagskollekte 2017**

***Spendenaufruf der Schweizer Bischofskonferenz***

Der Dank-, Buss- und Bettag ruft uns alle zu Dank, Besinnung und Gebet auf. Ein konkretes Zeichen des Dankes drückt sich in der Solidarität mit Schwächeren aus.

Mit dem Ertrag der Bettagskollekte unterstützt die Inländische Mission über 80 Seelsorgeprojekte in finanziell schlecht gestellten Regionen, Pfarreien und Institutionen aller Landesteilen der Schweiz. Ausserdem werden bis heute Seelsorger unterstützt, die wegen ihres zu kleinen Gehalts oder aus Krankheitsgründen auf finanzielle Hilfe angewiesen sind. Für beide Bereiche wendet die Inländische Mission pro Jahr eine Million Franken auf. Die in den Gottesdiensten aufgenommene Bettagskollekte und die Direktspenden der Bettagssammlung sind Grundlage dieser Finanzierung.

Aus den insgesamt 80 Projekten nennen wir hier drei Beispiele: In Wattwil (SG) unterstützt die Inländische Mission die «Fazenda da Esperanca» (Hof der Hoffnung), wo junge Menschen mit Suchtproblemen auf christlichem Hintergrund begleitet und betreut werden. In Genf unterstützt sie das ökumenische Theologie-Atelier, womit an der reformierten theologischen Fakultät der Universität Genf auch der katholische Glaube und die katholische Theologie zu Wort kommen können. In der Stadt Basel, wo die Kirchensteuer freiwillig ist, unterstützt die Inländische Mission das Projekt «Betreuung und Mediation». Religionslehrerinnen und -lehrer bieten über die Unterrichtszeit hinaus Jugendlichen Hilfestellungen in seelisch belastenden Lebenssituationen.

Falls die Kollekte z. B. wegen einer ökumenischen Feier nicht am Bettag selbst aufgenommen werden kann, soll dies am Wochenende vorher oder nachher erfolgen.

Die Schweizer Bischöfe empfehlen die Bettagskollekte dem grosszügigen Wohlwollen aller Katholikinnen und Katholiken unseres Landes und danken für deren Solidarität. Sie bitten alle Pfarreiverantwortlichen, sich engagiert für dieses Opfer und die Anliegen der Inländischen Mission einzusetzen.

Freiburg, im August 2017

*Die Schweizer Bischofskonferenz*

**IM-Info**

In der Schrift «IM-Info» vom September 2017 werden die erwähnten Projekte ausführlich vorgestellt. Die Zeitschrift wird an alle Pfarreien der Schweiz und an die Privatspender verschickt. Die Inländische Mission dankt den Pfarreien, dass die Publikation im Schriftenstand aufgelegt wird. Gratisexemplare können bei der IM-Geschäftsstelle bezogen werden: 041 710 15 01.

**Weitere Auskünfte erteilt:**

Urban Fink-Wagner, Geschäftsführer Inländischen Mission: Telefon 041 710 15 01,

E-Mail urban.fink@im-mi.ch

IM – Inländische Mission

www.im-mi.ch, info@im-mi.ch, Tel. 041 710 15 01

Unser Spendenkonto: 60-295-3

Inländische Mission (IM), Bettagskollekte, Schwertstrasse 26, 6301 Zug